

Seid gütig zu den Frauen

لأبي محمد عاصم المقدسي

von Abu Muhammad al-Maqdisi

Seid gütig zu den Frauen!

von Scheikh Abū Muhammad al-Maqdisī

Jeder, der die verbrecherische Realität des heutigen Unglaubens erkennt, gefolgt von den entarteten und unanständigen Ungläubigen unserer Zeit und gleichzeitig besorgt ist um den Schutz der Ehre der muslimischen Frauen, wird sich nicht damit beeilen muslimische Frauen unnötigerweise in Kampfhandlungen, Jihad, Organisation oder anderen ähnlichen Aufgaben zu involvieren, die Männer machen könnten.

Trotz dem sie Ungläubige waren - so waren die Ungläubigen der Vergangenheit dafür bekannt, dass sie einen gewissen Sinn für Ehre und ritterliche Tugend hatten. Als die niedrigsten von Allahs Geschöpfen zum Hause des Propheten Lot a.s. eilten, weil sie ein Verlangen nach seinen Gästen hatten, sagte der Prophet Lot zu ihnen: *“Oh mein Volk! Hier sind meine Töchter, sie sind reiner für euch.”*¹ Sie antworteten: *“Gewiss weißt du, dass wir keinen Anspruch über deine Töchter haben!”*² Trotz ihrer Unanständigkeit und ihrem Dreck, den sie praktizierten, so respektierten sie immer noch die Rechte seiner Töchter, da sie entweder die Töchter eines Mannes ihres Volkes waren oder da sie wussten, dass ihnen seine Töchter nicht erlaubt waren, da sie selber Ungläubige waren. Obwohl Lot a.s. ihnen vielleicht seine Töchter anbot, um sie von seinen Gästen abzulenken - oder aus irgendeinem anderem Grund - was hier wichtig ist, dass trotz der Überschreitung, Unrecht und Erniedrigung seines Volkes, vergriffen sie sich nicht an seine Töchter, da sie wussten, dass sie kein Recht über sie hatten.

Ähnlich war es auch, als die Götzenanbeter der Quraisch planten und sich verschworen den Propheten s.a.s. zu töten, gefangen zu nehmen oder ihn aus seinem Hause zu vertreiben, schlug einer ihrer unwissenden Männer vor, in sein Haus einzubrechen. Abu Jahl, der

¹Hūd, Vers 78

²Hūd, Vers 79

Führer der Ungläubigen lehnte dies strikt ab und verurteilte dies und sagte dabei: „Willst du, dass die Araber uns tadeln, weil wir die Töchter Muhammads verängstigt haben?“

Einer ihrer Dichter sagte:

Und ich senke meine Augen, wenn meine Nachbarin mir erscheint

Bis meine Nachbarin in ihrem Wohnsitz verborgen ist.

Und ein anderer sagte:

Wenn der Wind das Haus meines Nachbarn krümmt,

bin ich beschäftigt bis das Haus seine Seite verbirgt.

Aber die Ungläubigen unserer Zeit respektieren weder die Verwandschaftsbande noch Verträge mit den Gläubigen und sie würden es mögen, dass sich Unzucht unter denen die glauben verbreiten würde.³ Sie haben sich daran gewöhnt gläubige, züchtige Frauen der Unzucht zu bezichtigen und die Ehre der gläubigen Männer und Frauen anzugreifen. Daher sollte jeder Muslim die muslimischen Frauen vor dem Abschaum der Götzenanbeter schützen. So sollte man nicht den Ungläubigen eine Möglichkeit geben sie anzutasten, indem man sie in Angelegenheiten hineinzieht, wo Männer ausreichend sein können und durch die die Feinde Allahs Oberhand über sie (die Frauen) bekommen können.

Es gibt viele Beispiele davon in unserer Zeit. Einige davon, die sichtbar werden an der Spitze von Demonstrationen und Konflikten mit Organisationen. Dies wird von vielen irregegangenen Gruppen so gehandhabt, die somit den Leuten erlauben Zeuge davon zu werden, wie die Feinde Allahs muslimische Frauen mit Stöcken schlagen und mit Hunden jagen. Und manche von ihnen melden dies der Polizei und werden dabei nur mit den obszönsten Antworten und vulgären Beleidigungen konfrontiert. Diese sind wahrlich unanständige Leute, die weder Scham noch einen Sinn für Ehre haben.

³ al-Tawbah, Verse 8 und al-Nūr, Vers 19

Manchmal werden den Frauen organisatorische Aufgaben anvertraut oder Ausrüstungsgegenstände, Waffen oder Gelder werden bei ihnen versteckt. Wenn diese dann entdeckt werden, werden die Frauen gezwungenermaßen verhört, von Unanständigen überwältigt. Widerwärtige Individuen, die sie erniedrigen oder unverschämt zu ihnen werden und sie beleidigen auf eine Art und Weise, die inakzeptabel ist für jeden Muslim oder freien Mann bezüglich seiner Ehre - dies auch nur solange die Angelegenheit nicht das Ausmaß übersteigt, wenn erst (die Angelegenheit) von den Niedrigsten und Verachtenswertesten im Benehmen unter den Feinden Allahs übernommen wird. Die Angelegenheit wird dann nämlich den nichtmuslimischen Gerichten übergeben und Bilder der muslimischen Frau werden dann in ihren Fernsehstationen und Zeitungen veröffentlicht und es kann sein, dass sie auch noch in ihre dreckigen Gefängnisse neben Prostituierten und unehrenhaften Frauen geworfen werden.

Kein vernünftiger Muslim, der die Obszönität und den Schmutz der Feinde Allahs kennt, sollte eine der Töchter der Muslime mit leerem Eifer erfüllen, so dass er sie zu einem rutschigem Boden führt, der sie zu den Klauen der verachtenswerten Verbrecher bringt, so lange Männer auf ihre Hilfe verzichten können. Es ist hier nicht göltig damit zu argumentieren, dass es erlaubt sei, da dies das unausweichliche Unheil sei, welches Allah für einige muslimische Frauen bestimmt hat, da es einen Unterschied gibt zwischen dem Festnehmen einer Frau, aus dem alleinigen Grund, weil sie eine Muslima ist - wie es einigen schwachen und unterdrückten früheren muslimische Frauen ergangen ist und auch weiterhin in jeder Ära passiert, die niemanden finden, der sie beschützt oder ihnen hilft- und dem Chaos der Rufer zum Islam oder Mujahidin, die den Feinden Allahs eine Möglichkeit geben eine muslimische Frau festzunehmen und mit Rechtfertigungen und Durchsuchungsbefehlen kommen, um ihre Schleier zu entfernen und sie Handlungen machen zu lassen, die tadelnswerte Konsequenzen haben. Vielmehr muss der vernünftige Muslim, der das Verlangen hat seine Frauen zu schützen, sich davor hüten, sie auch nur mit einer Silbe vor den Feinden Allahs bei Verhören und ähnlichen Situationen, zu erwähnen. Und er darf ihnen keine Handlungen anvertrauen, welche zu einem Verhör führen könnten. Dies deswegen, damit die Ungläubigen keine Möglichkeit haben sie zu

verfolgen oder zu verhören, geschweige belästigen und verhaften, da wie vorhin erwähnt wurde, sie minderwertig und unehrenhaft sind, denen man bezüglich Ehre und dergleichen nicht trauen kann.

Zusammengefasst: Muslimische Frauen in fruchtlose Handlungen oder Verhöre hineinzuziehen oder ihnen Aufgaben anzuvertrauen, die von Männern erfüllt werden können, sind Angelegenheiten, die keinem vernünftigen, freiem Muslim gefallen können. Vor allem in einer Zeit von Schwäche, in der die Muslime weder einen Staat noch ein Land der Zuflucht haben, der sie beschützt und ihre Ehre verteidigt.

Sollte es einen Islamischen Staat geben, der gewaltige Truppen in Bewegung setzt, um die Schreie einer muslimischen Frau in jedem Winkel der Erde zu rächen, dann sollte die muslimische Frau von solch einem rutschigen Boden geschützt werden. Und es ist besser sie mit den Bereichen der Erziehung und Da'wah der Frauen, zu beschäftigen. Wenn die Ehre einer muslimischen Frau angegriffen wird, dann ist es für die Mujahidin verpflichtend, auf eine harte, schmerzvolle Art und Weise zu antworten, welche zukünftige Missetäter abschreckt und ein Exempel wird für all diese, deren Seelen nach dem selbem streben.

Die Mujahidin sollten sich immer daran erinnern - wie es auch ihre Feinde tun sollten - dass Ka'ab ibn al-Ashraf unter einem Vertrag stand, welches sein Blut schützte bis der Gesandte Allahs s.a.s. sein Blut zu vergießen, erlaubte. Ein junger Mann von den Unterstützern dieser Religion tötete ihn und (die Muslime) erhoben seinen Kopf auf ihren Schwertern, aufgrund seiner Anspielung bezüglich mancher muslimischer Frauen.

Und letztlich sollten sie sich auch daran erinnern, dass der muslimische Glaube und die Religion lehren, dass derjenige, der bei der Verteidigung seiner Ehre stirbt ein Märtyrer ist.

Dies wurde überliefert von dem Wahrhaftigen, dem geglaubt wird. Möge der Segen und Frieden auf ihm sein.

Anmerkung des Übersetzers:

Leider muss man diesem Thema hinzufügen, dass viele Schwestern eigenständig handeln, ohne Zutun des Mannes und sich von ihrem Handeln nicht abbringen lassen. Was als ein Sonderfall betrachtet werden sollte, wird zur Regel. Die muslimische Frau wird in Bereichen angetroffen, wo sie nichts zu suchen hätte. Ihre primäre Rolle ist und bleibt ihr Haus. Sollte sie nicht verheiratet sein, dann sollte sie dies anstreben, um eine islamische Familie zu gründen und zu erziehen und dadurch ihren Platz im Paradiesgarten, zu erlangen. Doch anzuklagen sind letztendlich die Männer dieser Ummah. Wie kann es sein, dass man als Ehemann, Vater, Bruder keine Kontrolle über seine Frauen hat?! Oft wird von muslimischen Frauen, dass Argument angewendet, dass die Männer ihre Rolle nicht erfüllen würden und daher sie an Seiner statt, etwas tun müssten. Dies mag in ganz seltenen Fällen so sein, wo die Befehlshaber der Muslime jenes auch so bestimmen. Ansonsten scheint dies wohl eher eine Ausrede zu sein, um dies auszuleben, was man möchte. Doch diese Religion ist nicht dafür da, um seinen Gelüsten zu folgen, auch wenn es unter dem Deckmantel des Islam geschieht. Was aber ohne Wenn und Aber den muslimischen Männern angekreidet werden kann bezüglich der Nichterfüllung ihrer Aufgaben ist Ghi`ra (Eifersucht) zu haben. Ghi`ra für ihre Religion, Ghi´ra für ihre Frauen. Aber wenn das Herz tot ist, so gibt es keine Hoffnung. Und zuzuschauen, wie diese Religion geschändet wird, wie die Muslime vertrieben und getötet werden, die Frauen entehrt... Wenn man zuschaut, wie manche Frauen der Muslime ihre Grenzen überschreiten, sei es, dass sie sich unislamisch kleiden oder Taten tun, die tadelnswert sind.

Oder auch ihre Kompetenzen überschreiten und sich in Angelegenheiten einmischen, die den Männern vorbehalten sein sollten, wie der ehrenwerte Scheikh al-Maqdisi es ausführlich erklärte. Dies alles zu sehen und kein brennendes Herz zu haben ist ein deutliches Zeichen, dass das Herz tot ist. Und selbst wenn man behauptet, man hätte eins - wo bleibt das Handeln? Wieso stoppt niemand solch eine Schwester und teilt ihr die Aufgabe zu, die von Allah bestimmt ist? Stattdessen übernehmen nun die Frauen die Rolle der Männer und umgekehrt. Und nun, wo die Frauen in die Gefängnisse kommen und darin leiden? Was

nun? Geld sammeln und einen Rechtsanwalt verständigen? Allahu musta'an. Ist dies die Antwort der Salaf auf die Entehrung einer muslimischen Frau?

Aber zu alldem müsste ein eigener Text verfasst werden, der lauten müsste: Die Männlichkeit im Islam!